



Obstsortendatenbank

Textquelle:

Unsere besten deutschen Obstsorten.



Band III: Steinobst und Quitten.

IV. Auflage.



Königin Hortensie.

Tafel 17.

Reifezeit: Ende Juni.

N a m e u n d H e i m a t: Ist eine schöne, über 100 Jahre alte Sorte, die von Frankreich oder Belgien nach Deutschland gekommen ist. Ihr genauer Ursprung lässt sich nicht nachweisen. Sie soll aus der Befruchtung von Süß- und Sauerkirsche hervorgegangen sein, hat aber vorwiegend Sauerkirschenblut in sich aufgenommen. In manchen Gegenden nennt man sie „Königskirsche“.

G e s t a l t: Sehr gross, von länglicher Form, 23—24 mm hoch, 20—21 mm dick. Die stärkste Breite liegt in der Mitte. Stempelpunkt befindet sich in einer flachen, abgeplatteten Vertiefung. — **S t i e l:** Verhältnismässig dünn, 4—4½ cm lang, oft etwas gerötet, sitzt in ziemlich tiefer und weiter Höhlung, deren Rand nach der Rückseite hin beträchtlich stärker abfällt. Beim Pflücken bleiben immer 2 kleine Blättchen am Stiel hängen. — **H a u t:** Fein, sehr glänzende, ziemlich durchsichtige Haut von mattgelber Grundfarbe, die in voller Reife mehr in ein Rot übergeht. Es finden sich ganz feine Punktierungen vor, die nach dem Stempelpunkt besser sichtbar sind. — **F l e i s c h:** Sehr zart und saftreich, mattgelb, von angenehm säuerlichem Geschmack. — **S t e i n:** Gross, bildet ziemlich ein längliches Oval, fast ohne Kanten, 12 mm lang, 8 mm breit und 6 mm dick.

Man darf sie wohl mit Recht die Königin der Kirschen nennen. Am Baum fällt sie schon durch ihre Grösse und glänzende Farbe auf. Wer die Früchte einmal gekostet hat, will sie nicht mehr vermissen. Sie eignet sich vorzüglich zum Einmachen und Kuchenbacken. Auch hier behält sie den Weichselgeschmack bei. Leider ist die Hortensie durch ihre dünne Haut und ihr weiches Fleisch sehr empfindlich. Schon am Baume wird sie, wenn zwei Früchte aneinanderschlagen, fleckig. Die Früchte müssen gleich am Baum verkauft werden, da man sie nicht verschicken kann. Sie erzielt auf dem Markte fast immer doppelt so hohe Preise als andere gleichreifende Sorten.

Der Wuchs des Baumes ist in der Jugend stark und aufrecht, er bleibt so, wenn er auf der Süßkirschen-Unterlage steht. Ist er aber auf der Sauerkirsche oder Steinweichsel veredelt, so nehmen die Zweige später eine hängende Stellung ein. Es wird allgemein von der Hortensie gesagt, dass sie nicht gut trägt. Auf Steinweichsel veredelt ist die Tragbarkeit eine reiche.